

Inhalt

VORWORT	11
A. THEORETISCHE EINLEITUNG	15
1) Zum Forschungsstand, zur Zielsetzung und Fragestellung der Arbeit	15
2) Die 'natürliche Poesie der Historie'. Schwerpunkte der Gattungsprogrammatis	29
3) Gesellschaftliche Grundlagen und geschichtliche Voraussetzungen des historischen Romans	39
a) Die Scheidung von Allgemeinem und Besonderem in der politischen Theorie der Bürgerlichen Gesellschaft	39
b) Geschichte im Roman des 18. Jahrhunderts	43
4) Handlungs- und Motivstrukturen des historischen Romans im 19. Jahrhundert	51
a) Historie als sinnerfüllte Immanenz. Anspruch und Risiken liberalistischen Geschichtsdenkens	51
b) Stationen und Mechanismen auf dem Weg des Helden zum geschichtlichen Erfolg	53
c) Das Motiv der Höhle als Indiz für eine innere Widersprüchlichkeit des liberalistischen Geschichtsbewußtseins	57
d) Entwicklungsphasen des historischen Romans	62
B. INTERPRETATIONSTEIL	69
I. DER HISTORISCHE ROMAN IM BIEDERMEIER UND VORMÄRZ	69
1) Zwischen Anpassung und Bewährung. Geschichtliche Erwartungen in der Restaurationszeit: Wilhelm Hauff: <i>Lichtenstein</i> (1826)	75

a) Scott-Rezeption und älterer Einfluß	75
b) Der bürgerliche Held	80
c) Der geführte Held	84
d) Der aktive Held und der verführte Fürst	89

2) Die Krise altliberalen Geschichtsbewußtseins in den vierziger Jahren: Willibald Alexis: *Der falsche Woldemar* (1842) 97

a) Formkrise und politisches Zeitbewußtsein	97
b) Das scheiternde Suchen	105
c) Der fingierte Fürst	112
d) <i>Der Falsche Woldemar</i> als historischer Roman	117

II. DER HISTORISCHE ROMAN NACH DER REVOLUTION 123

1) Resignation und Verherrlichung des isolierten Subjekts: Joseph Victor von Scheffel: *Ekkehard* (1855) 129

a) Verdrängung des Politischen	129
b) Geschichte als leerer Raum	131
c) Die Figur des Helden	137
d) Kunst als Kompensation	143

2) Der bürgerliche Dienst an der Geschichte: Gustav Freytag: *Die Ahnen* (1872-80) 149

a) Fortschritt als geschichtliches Axiom	149
b) Zyklus und Einzelroman	152
c) Heldenfigur und Nachkommenschaft	155
d) Autonomie und Schicksal	160
e) Bürgerliches Leben und Geschichte	167

3) Historisches Erzählen als ästhetische Negation moderner Wirklichkeitserfahrung: Adalbert Stifter: *Witiko* (1865-67) 177

a) Entfremungskritik und Gegenbildlichkeit der Kunst	177
b) Der Held als 'objektives' Subjekt	185
c) Die moralische Politik	190

III. DER HISTORISCHE ROMAN UND DIE REICHSGRÜNDUNG 197

1) Geschichtspessimismus und Destruktion der Romanform im tragischen Heroismus: Felix Dahn: *Ein Kampf um Rom* (1876) 203

a) Kampf als Integrationsklammer	203
b) Versöhnung oder Kampf	206
c) Denunziation des Liberalismus	208
d) Heroentum und Schauspielcharakter der Ge- schichte	213
2) Ästhetisches Ressentiment und psychologische Ver- rätzelung des geschichtlichen Helden: Conrad Fer- dinand Meyer: <i>Jürg Jenatsch</i> (1874)	219
a) Mehrschichtigkeit als Kunstprogramm	219
b) Die "Gegensätze ... der Philisterei zu der ge- nialen Kraft"	225
c) Der Held als Rätsel	231
d) Der verschleierte Hintergrund: Privatheit als Schicksalstragödie	238
IV. KRITISCHE RESIGNATION. GESCHICHTSBEWUSST- SEIN AM JAHRHUNDERTENDE	247
1) Ruhende Geschichte als konservativer Traum: Theo- dor Fontane: <i>Vor dem Sturm</i> (1878)	253
a) Konservatismus und poetisches Verfahren	253
b) Hohen-Vietz als gefüllter Raum	259
c) Die kreisförmige Handlung	264
d) Formprinzip und Romanschluß	271
2) Unerreichbare Geschichte und Zerfall einer indivi- duell vergegenwärtigten Realität: Wilhelm Raabe: <i>Das Odfeld</i> (1888)	281
a) 'Bewußte Symbolik' und Zeichencharakter der Wirklichkeit	281
b) Desillusion und Trauer	284
c) Der Held als "nicht wegzuekelndes" Opfer	288
d) Rabenschlacht und Geschichte: Rückbezüglich- keit der Zeichen	295
e) Höhle und Grab: Bildfelder als Handlungsersatz	302
RESÜMEE	309
ANMERKUNGEN	313
LITERATURVERZEICHNIS	357